

Vom Tone, der im Nebel schwillt [anwächst]. **W.**; Die Luft . . . schwellte sich | jeden Gang des Hitzenerregers. **Waten**; ferner (Verb.); Man schwellt (treibt) die Säute, legt sie in eine Weize (Schwellfarbe), wodurch sie schwellen und zur Aufnahme der Luftgröße geeigneter werden; Die geschwollene Brust der Wöchnerin; Von Jugend und Kraft geschwellt war seine Brust. || **Schwellung**, die; —en: das Schwellen und die dadurch entstandene Erhöhung, Ausdehnung, Anschwellung. Vgl. Schwellte. **Schwemme**, die; —n: das Schwemmen, nam. von Tieren, und dessen Ort; auch = Holzflöße. || **Schwemmen**, tr.: 1) eine strömende Flut (spülend) auf Obj. wirken lassen: Ich schwemme mein Bett [mit Tränen]. **W.** 6, 7; Auf sein Gesicht einen Ocean von Tränen schwemmen. **Schlegel**; Die Wasser schwemmen etwas von einer Stelle (fort) an eine andre (hin); Etwas mit der Flut fort, wo hin schwemmen, **z. B.**: Holz ins Tal [flößen]; Ein Tier schwemmen [spülend baden] im Schwemmtisch. — 2) schwammartig anschwellen, f. aufschwemmen. || **Schwemmer**, der, —s; ub.: Art Salzschiff. **S.** ferner: Schwimmer 2 d.

Schwenden, tr.: eig. schwinden machen; Ein Feld (ab)schwenden, durch Verbrennen des Holzes oder Graases arbar machen.

Schwengel, der, —s; ub.: in bestimmten Fällen, ein Teil, der hin und her schwingt oder: der etwas hin und her schwingen macht, **z. B.**: Glockenschwengel; Pumpenschwengel; vgl. Scherz. (von Personen): Galgen-, Radenschwengel.

Schwänkel, der, —s; ub.: Trödel, nam. an Bannern. || **Schwänten**, tr., auch rbez.; intr.: etwas schwingend, nam. im Bogen bewegen: Den Gut, das Zuch, die Fahne schwänten; Einen, einander oder sich schwänten, **z. B.** im Tanz, im Ringkampf; Den Leib oder sich schwänten, **z. B.** beim Geben; Einen Offizier, Schütler schwänten, einsehen, weggang usw.; Truppen schwänten sich, machen eine Wendung im Bogen (Schwängung); Die Truppen schwänten rechts, links (ab, um); Trinktgeschire schwänten, schwingend mit Wasser ausspülen — im Schwänbeken, = teffel; danach oberd. auch überh. = reinigen, **z. B.**: Den Fußboden schwänten. || **Schwänter**, der, —s; ub.: 1) einer, der schwäntet, nam. Fahnenchwänter. — 2) Fackel mit Schwänzen. || **Schwängung**, die; —en: das Schwänten; Wendung im Bogen, eig. (von Truppen) und übertr.: Eine Schwängung machen.

Schwer (vereinzelt schwer² gespr.), **Ev.**: 1) foundso viel wiegend, — mit **Alf.**: Dieses Stuch ist sieben Pfund schwer. — 2) (vgl. Ggß, leicht) viel wiegend, und zwar sowohl an und für sich, als auch im Verhältnis zur Größe (bestimmte schwer, Stoffgewicht; vgl. leicht 1); danach auch: drückend, lastend; von Drückendem bedrängt; Mühe, Bein verbrauchend ober: damit verbunden, auch: wichtig, bedeutsam, vgl. beschwerlich; schwerfällig; plump; unfähig; wuchtig und die mit schwer verbundenen Wörter, nam. solche, wo es in der Verbindung eine besondere Färbung annimmt, **z. B.**: Angst 2; Sand 1g; Menge 2c; Rot 2c (auch mit den Weiterbildungen: Schwerenörter usw.) u.a.; ferner: Etwas ist, wird, fällt (s. d. 1f) einem schwer; Es fällt (s. d. 14) schwer; ferner **z. B.**: schwer(-)beladen; schwer(-)besoffen, (-)betrunken; schwer(-)benannt; auch: schwer = reich an Geld, bestimmter: schwer reich; — von Frauen: Ihre schwere Stunde [Entbindung] erwarten; schwer oder schweren Fußes [hochschwangler] gehen; — ferner in bezug auf die Jüngling: schwer [vgl. reich] an ebnen, **z. B.**: an Gehalt, Zustand, Bedeutung usw.; Der Feilschling von neuen Wänten schwer. **Schere**; Die Frucht ist dort gefallen, | von der eignen Fülle schwer. **Sch.**; auch: schwer von Begriff sein, schwer begreifend, fassend; dichterisch: Einen Stier . . . schwer des Gettes. **W.** — 3) als **Wfiv.** (vgl. leicht 13), **z. B.**: schwerblütig, schweres Blut habend, Schwereblütigkeit; Schwereerde, Harterde, f. Schwerpat; schwerfällige, dem die Bewegung schwer fällt, plump, unbehilflich (Ggß, leicht, gewandt, zierlich), Schwerefälligkeit; Schweregewicht, nam. übertr.: Schweregläubig; Schwerehörig, hartshörig, Schwerehörigkeit; Schwerekraft, Anziehungskraft der Schwere; schwerelöbige (forpulent); (schwere)chtig, = lernig, hartlernig; schwerlützig, plump, eig. und übertr.; Schwermut, durch traurige Gedanken, denen man nachhängt, das Gemüt beschwerende oder niederdrückende Stimmung oder solcher Sinn, schwermütig, Schwermut(s)voll; Schwerepunkt, Mittelpunkt (s. d.) der Schwere, oft übertr.; Schwerepunkt, = müdig; Schwerepat, schwefelsaure Harterde; Schwereverbrecher, der ein schweres Verbrechen begangen hat. || **Schwere**, die; —n: das

Schwerlein; der Druck, das Gewicht und überh. die Wirkung, die etwas Schweres als solches ausübt und: die dieser Wirkung zugrunde liegende Kraft (Schwerkraft); auch bildl. übertr., **z. B.**: Gest acht auf die ganze Schwere [das Gewicht, die Bedeutungslosigkeit] des Wortes. **Sch.**; Die Schwere [Größe] der Strafe, der Verurteilung, des Verbrechens; Nach der Schwere = viel, sehr, in hohem Grade; Die Schwere [der Druck, das Lastende] des Amtes, Jochs usw.; Gott helf' uns aus der Schwere [Not]. **Usland.** || **schwerlich**, **Ev.**: veralt. häufig schwer, — jetzt gew. nur noch **llw.** = nur mit Mühe, kaum; statt für überflüssiger Verneinung, **z. B.**: Schwerlich niemals [s]. **l.** Vgl. leicht 12 b.

Schwert, das, —(e)s; —er; —chen, —lein, —el (**Wz.**: —erchen, =lein), 1) die große, wuchtige, breit- und gerad-klümpige Hiebwaaffe: Das Schwert [nicht: Degen, Säbel, f. d.] des Henters; Hat einst des Deutschen Arm das breite Schwert geführt, | . . . lenkt jetzt des Franzosen Hand des leichten Degen's Epthe; Mit dem Schwerte dreinschlagen; — oft bildl., **z. B.** als Bezeichnung für Krieg: Daß uns nicht widerfahrige Besitzens oder Schwert. 2 **Wof.** 5, 3; **Jef.** 61, 19; für das Verwundende: Es wird ein Schwert durch deine Seele dringen; Ihre Zungen sind scharfe Schwerte, u. a.; — selten: ein das Schwert Führender: Er ist das beste Schwert in unserm Lande. — 2) etwas mehr oder minder Schwertförmiges, **z. B.**: a) derartige Geräte in vielen Gewerben, vgl. Schwinge 2b; / b) die schwertartige Waaffe mancher Tiere, **z. B.** beim Schwertschiff, Xiphias gladius, Schwertwal, Delphinus argis. / c) (Pfl.) verfl.: Schwertleien, Schwertel (ber), Schwertlilie, Iris. — 3) als **Wfiv.**, **z. B.**: Schwertbohnen [2]; Schwertfeiger (f. fegen 1b), verallgemeint: Waffenschmied; Schwertschiff [2b]; schwertschmiedig; Schwertschiff; Schwertlehen; nam. auf männliche Verwandte (die Schwertnamen) erbdend, Ggß. Kunftlehen; Schwertlilie [2c]; Schwertorden, ein Ritterorden, dazu: Schwerttritter; Schwertschilde; Schwertschlag, = streich; Schwertwall [2b]; — ferner **z. B.**: Schwertschiff; Schwertertanz. || **Schwertel**, der, —s; ub.: 1) f. Schwert 2c, vgl. ferner als Pflanzname: Schwertelgras; Schwertelriet; Schwertelwurz.

Schwefel, der, —s; ub.: Schweder.

Schwefeler, die; —n; —chen, —lein; **schwefelerlich**, **Ev.**: Schwefelhaft, die; —en: f. Wader usw.

Schwibbogen, der, —s; ub.: (schwebender Bogen) Gewölbe, überwölbter Raum; vereinzelt auch: Schwibbe (die).

Schwidler, tr.: ruhig machen: 1) (Schiff) zwei gespannte Laxe durch eine sie im Zickzack verbindende Leine fester spannen. Schwidlich, Schwidlichung, das Schwidlichen und: die Laxe, Leinen dazu. — 2) schweigen machen; auch: Schwidlichung, gem.: beschwichtig (uden) (s. d.).

Schwiege: f. Schwiege.

Schwieger, der, —s; ub.; die; —n: der Vater und die Mutter des — männlichen oder weiblichen — Ehegatten. — Als **Wfiv.** zur Bezeichnung einer durch Heirat entstandenen Verwandtschaft, **z. B.**: Schwiegereltern, Schwiegerelternlich; Schwiegereltern; Schwiegermama, = mutter (oder Schwieger), Schwiegermütterlich; Schwiegerpapa; Schwiegersohn (f. Eidan, Tochtermama), Schwiegerbrüderlich; Schwiegerdosther (f. Schmir 1); Schwiegerin, Schwiegerdostherlich; Schwiegerdosther (f. Schwäger), Schwiegerdostherlich. || **Schwiegerin**, die; —nen: 1) Schwiegermutter. — 2) Schwiegerdosther. — 3) Schwägerin. || **schwiegerlich**, **Ev.**: nam. = schwiegermütterlich. || **Schwiegerhaft**, die; 0: Verwandtschaft durch Verheiratung.

Schwiele, die; —n; Schwielchen: harte Hautanschwellung, **z. B.** bei Dromedaren, nam. aber zurückbleibend von Quäsen (s. d.) und Eseln. || **schwielicht**, **schwielig**, **Ev.**: voller Schwiele(n).

Schwimel (**Schwimel**), der, —s; ub.: 1) Schwindel, Taumel. — 2) = Schwim(e)ler, f. Schwimel(ein). || **schwimelig**, **Ev.**: schwindlig. || **schwimeln**, intr. (haben, sein): taumeln, hin und her wanken, daher: als Geschwinder — oder Schwimel(e)er — leben, ähnlich: Schwieren. || **schwimeln**, intr. (haben, sein): hin und her wanken, taumeln; ohnmächtig hinfallen. || **Schwimel**, der, —s; ub.: Rechenfall (auch Schwimel).

Schwieping, die; —en: (Schiff) das zugespitzte Ende eines Laues.